



Elmar Lücke in seinem Citroen 2CV, den er eigenhändig mit der Flex zum Cabrio umgebaut und mit nachtblauer Lackierung sowie Speichenfelgen veredelt hat.

# Kult ist, wo irgendwie Ente drin ist

Passionierte Fahrer und Tüftler fachsimpeln beim 2CV-Treffen in Rötgesbüttel

Von Marion Stief

**RÖTGESBÜTTEL.** Wer will schon Jaguar oder Bentley? Passionierte 2CV-Fahrer jedenfalls nicht. Mit einem Augenzwinkern allerdings schmücken und verfremden sie ihre bescheidenen Enten doch schon mal mit Details von Luxuschlitten. Das jährliche Treffen auf dem Campingplatz Glockenheide ist ihr ganz eigener Autosalon.

Mehr als 230 Fahrzeuge hat Mitorganisator Hans-Jürgen Godt diesmal gezählt. Davon sind immerhin 139



Blickfang für Besucher: eine Jaguar-Kühlerfigur auf der dunkelgrünen Haube einer Ente.

klassische Enten und artverwandte Fahrzeuge. Neueren Baujahrs sind 18 Berlingos, älteren Typs die vier Kastenwagen Modell HY, zwei Limousinen mit Fließheck der Baureihe DS, mit denen schon Louis de Funès in seinen Fantomas-Filmen Gangster jagte, sowie vier Mehraris – jeepähnlich und in der Übersetzung Renndromedar genannt.

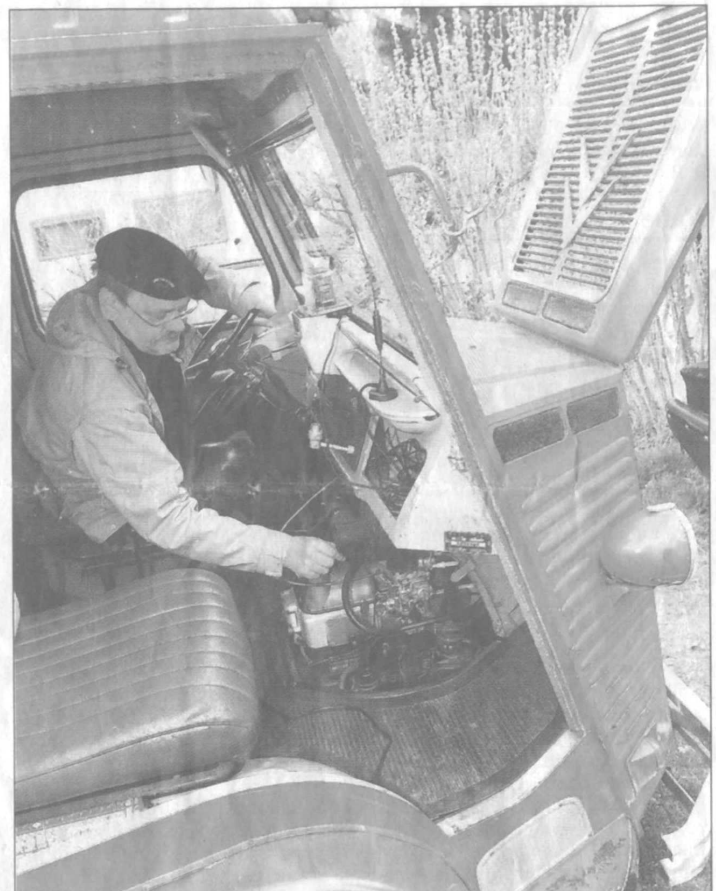
Um ihre Kultautos zu zeigen und zu fachsimpeln scheuen die Entenliebhaber und Tüftler keinen Weg, kommen aus Österreich, der Schweiz, Dänemark, Großbritannien, Luxemburg, Norwegen, den Niederlanden, Schweden und Deutschland natürlich. 70 000 Anfahrtskilometer bringen sie gemeinsam zusammen.

Auch Gifhorner Kennzeichen sind auszumachen. „Hier hinten ist vorne“ steht praktischerweise an einem Wohnanhänger, der aus zwei identischen Heckteilen besteht.

Wenig Ente ist auf den ersten Blick am Gefährt von Elmar Lücke (50) aus Münster zu erkennen: ein Cabrio, mitternachtsblau, mit blitzenden Speichenfelgen und wuchtigen Magiruscheinwerfern – „aus den 60ern, von einem Feuerwehrwagen“, erzählt er. Für das Freiluft-Erlebnis hat er „selbst zur Flex gegriffen“, der Rest ist Bausatz. Seit 18 Jahren citroenverliebt, „sollte es mal ein Cabrio sein, aber bei Ente wollte ich bleiben“.

Ähnlich treu dürfte es ein Cellescher Kollege sehen: Ente muss es sein, das macht der silberfarbene Entenkopf als Kupplungsknauf deutlich, doch die dunkelgrüne Haube ziert eine original Jaguar-Kühlerfigur.

Aufs Original hat auf jeden Fall Rolf Tigges (49) aus dem Kreis Gütersloh gesetzt. Sein knallrotes Feuerwehrvehikel ist echt, Baujahr 1975, Modell HY – der einst typische kastenartige Kleinlaster. „Hin-



Rolf Tigges in seinem Ex-Feuerwehrwagen – der Motorblock ragt in den Fahrererraum – auf dem Rötgesbütteler Enten-Treffen. Fotos: Lohmann

ter so einem bin mal hergefahren und war sofort verknallt“, erinnert er sich. Seit September nennt er dieses Exemplar sein eigen, hat dafür seine doppelstöckige Ente Marke Eigenbau verkauft. Nun ist er fasziniert vom röhrenden Drei-Gang-Getriebe, dem offenen Motorblock im

Führerhaus – „Da kann ich während der Fahrt dran schrauben“ – und dem simplen Haken am Draht, der die Motorhaube bei Bedarf oben hält. Neu lackiert wird noch, aber getüfelt hat Tigges schon mal: Auf dem Dach gibt es nun eine Terrasse unterm Sonnensegel.